

ERFAHRUNGSBERICHT

*über die Sprachschule an der Westböhmischen Universität Pilsen, Tschechische Republik
vom 07. Juli – 26. Juli 2013*

Von Bayreuth nach Pilsen kommt man sehr gut mit dem Zug, da das Bayern-Böhmen-Ticket für 25 Euro hier gültig ist, auch wenn man recht häufig umsteigen muss. In Pilsen angekommen kann man entweder mit der Tram Linie 4 zum Wohnheim fahren oder man wählt den Fußweg (ca. 45 Minuten). Im Wohnheim (Straße: Máchova 20) erhält man dann zunächst sein Zimmer und einige wichtige Unterlagen für die Sommerschule. In dieser Mappe befanden sich Essensmarken, ÖPNV-Ticket und das Rahmenprogramm für die Sommerschule. Das Organisationsteam nannte sich „Reception Team“ und war an ihren blauen Polo-Shirts leicht erkennbar sowie immer hilfsbereit.

Im Wohnheim, das im Süden der Stadt liegt, wohnt man in einem Doppelzimmer und teilt sich mit zwei weiteren Studierenden ein Bad und einen Kühlschrank. Leider funktionierte das Internet nur in einigen Wohnheimzimmern, was zur Folge hatte, dass sich im Flur im Erdgeschoss Studierende mit Laptops tummelten, da dort der Empfang gut war. Hatte man kein LAN-Kabel dabei, flog man zudem alle 10 Minuten aus dem Hotspot-Netzwerk heraus. Die Lage des Wohnheims war dagegen ideal: Vom Wohnheim aus kommt man mit der Tramlinie 4 in 15 Minuten ins Zentrum, zur Universität, wo die Kurse stattfanden, waren es sogar nur knapp 5 Minuten mit dem Bus oder 20 Minuten zu Fuß.

Insgesamt nahmen rund 600 Studierende an der Sommeruniversität teil, wobei etwa 500 bis 550 davon Tschechen waren, die Kurse in Englisch, Deutsch oder Spanisch besucht haben. Dadurch konnte man auch sehr einfach mit Tschechen ins Gespräch kommen, was bei Sprachkursen ja sonst eher selten der Fall war. Unterrichtet wurden wir mit einigen Pausen fünf Stunden am Vormittag und zwei Stunden (außer mittwochs) von einem anderen Dozenten am Nachmittag. Sieben Stunden Tschechisch pro Tag empfand ich als deutlich zu viel, schließlich wollte ich auch den Stoff noch nachbereiten und am kulturellen Rahmenprogramm teilnehmen, was sich zeitlich kaum vereinbaren ließ. Meiner Ansicht nach hätte der Vormittagsunterricht ausgereicht. Die Qualität des Unterrichts und das Engagement der Dozenten waren aber dafür durch die Bank gut.

Das Rahmenprogramm erstreckte sich von einer Brauereibesichtigung über Filmabende, Sportaktivitäten bis hin zu organisierten Partys. Bereits am Anreisetag konnte man sich einer Stadtführung anschließen.

An den Mittwochnachmittagen sowie an den beiden Samstagen fanden Ausflüge (zum Beispiel nach Prag oder Most) statt, die gut organisiert und bis auf Eintrittsgelder auch inklusive waren. Führungen wurden stets sowohl auf Tschechisch als auch auf Englisch angeboten. Diese Ausflüge würde ich unbedingt empfehlen, um Tschechien kennenzulernen.

Die Verpflegung wurde durch Gutscheine organisiert. Dabei beinhaltete das Frühstück in der Mensa ein großes Buffet an Müsli, Brot, Kaffee, Milch etc., während beim Mittagessen der Gutschein nur 75 Kronen abdeckte, was genau für ein Essen ohne Salat, Getränk, Vor- oder Nachspeise gereicht hat. Mit dem Geschmack in einer deutschen Mensa war das Essen zudem nicht zu vergleichen. Am Wochenende sowie für das Abendessen benutzte man einen der blauen 100-Kronen-Gutscheine, die man bei drei Restaurants in der Nähe des Wohnheims einlösen konnte. Auch wenn das Essen günstiger als in Deutschland ist, so war ein Abendessen kaum unter 120 Kronen zu haben. Inklusive Getränk (Bier ist im Übrigen nicht nur das beste,

sondern auch das günstigste Getränk auf der Speisekarte) zahlte ich meistens ca. 150 Kronen und benutzte dann meist zwei dieser Gutscheine. Die Konsequenz war, dass ich dann in der letzten Woche ohne Gutscheine das Essen selber bezahlen musste. Durch die freie Wahl des Restaurants und der freien Wahl des Essens war es aber kulinarisch stets abwechslungsreich und die Hauptkosten wurden ja von Stipendium übernommen.

Insgesamt waren es tolle drei Wochen in Pilsen, wo ich viel Tschechisch gelernt habe, tolle neue Leute kennengelernt habe und schöne Erfahrungen machen konnte. Mein Dank geht an Bayhost und an die zuständigen Stellen in Pilsen bzw. der Tschechischen Republik, die diese tolle Erfahrung möglich gemacht haben.

M.S.